

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Milch sehr schön durchgeführt ist, bin ich doch weit entfernt, dasselbe als den Culminationspunkt des Fortschrittes hinzustellen. Ich wollte ja überhaupt nur auf die Abkühlung der Milch und dabei darauf hinweisen, daß die Beförderung des Abkühlungsverfahrens die Perspective auf sehr weit gehende Fortschritte eröffnet, auf Fortschritte, die für das Wohl ganzer Länder von großer Bedeutung sein können. Die Abkühlung der Milch wird beim Milchtransporte in der Ebene schon vielfach angewendet.

Wir sehen im Ausstellungsraume Gefäße, welche dazu dienen, Milch rasch und gut abzukühlen.

Indem ich mich stütze auf einen Ausspruch des Herrn Director Schatzmann, der sagt, daß die Alpen von der Ebene aus cultivirt werden müssen, erachte ich aber auch, daß es sich lohnen würde, in Alpenländern darauf hinzuweisen, daß die Milch vor dem Transporte von der Melkstätte zur Sennhütte, wobei sie oft $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde den Einwirkungen der größten Sonnenhitze ausgesetzt ist, gehörig abgekühlt werde. Es kommen sehr viele Unzukömmlichkeiten bei der Sennerei auf den Bergen dadurch vor, daß die Milch, wie sich die Sennen ausdrücken, erstickt, d. h. daß sie in der Säuerung bis zu einem Grade vorschreitet, der die Qualität des erzielten Productes entschieden in Frage stellt.

Eine eminente Bedeutung besitzt das Milch Kühlungsverfahren für die Magerfennerei, aber ist auch für die Fettfennerei nicht ganz bei Seite zu setzen, indem es auch dort vorkommt, daß man einen Theil der Milch die Nacht über stehen läßt. Auch hier könnte namentlich im Sommer die Abendmilch mit Vortheil in geeigneter Weise gekühlt werden.

Die Beförderung des Abkühlungsverfahrens ist meiner Ansicht nach ein Punkt, der entschieden die Aufmerksamkeit der landwirthschaftlichen Vereine im hohen Grade verdient, denn wo es sich um Conservirung der Milch handelt, müssen wir alle chemischen Hilfsmittel von der Hand weisen, das einzige zuverlässige und beste Mittel wird immer die tiefe Temperatur sein. In diesem speciellen Falle dürfen wir nicht Hilfe von der Chemie, sondern nur von der Physik erwarten. Ueber alle chemischen conservirenden Zusätze zur Milch für die Aufrahmung brechen wir entschieden den Stab, nur die Abkühlung lassen wir gelten.

Ueber die Fruchtbarkeit der Schweine.

Von allen Hausthieren, welche der Mensch hält, übertrifft keines das Schwein an Fruchtbarkeit. Eugen von Kodiczky bringt hierüber in seinen Studien über das Schwein recht schlagende Beispiele. Die Sau des Aeneas Zaninius frischte auf einmal 30 Ferkel. Kneff erwähnt einer $2\frac{1}{2}$ jährigen Zuchtsau Berkshire-Hallischer Kreuzung, die in 3 Stunden 22 Stück Ferkel geworfen. Sinclair berichtet über eine englische Sau, die in 3 Würfen 112 und eine chinesische, die in 3 Würfen 76, Schmalz von einer Altenburger, die in 2 Würfen 59 Ferkel gebar. Herr von Nathusius erhielt von einer Yorkshiresau, die bei Paarung in der Familie nur 6 und 8 Ferkel warf,